

**Katholische Kirchengemeinde
St. Johannes, Troisdorf**

Finanzbericht 2015

Inhalt

1	Vorwort	1
2	Finanzübersicht	2
3	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	3
4	Immobilien	5
5	Erläuterungen zur Ergebnisrechnung und zum Jahresabschluss	6
6	Allgemeine Erläuterungen zu den Jahresabschlüssen	12
7	Adressen und Impressum	15

1 Vorwort

St. Johannes, Troisdorf: Finanzbericht 2015

Stand: 16.11.2017

Die Katholische Kirchengemeinde St. Johannes mit 9.212 Gemeindemitgliedern (2015) ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts mit jeweils eigener Vermögensverwaltung und Finanzplanung.

Die Akzente der kirchlichen Arbeit 2015 folgten den Grundsätzen und Schwerpunkten des veröffentlichten Pastoralkonzeptes. Diesem Konzept entsprechend werden die Kirchen und Pfarrheime an allen Kirchorten der Kirchengemeinde zur Verfügung gestellt und unterhalten.

Der vorliegende Finanzbericht für 2015 gibt einen Überblick über die Finanzen der Kirchengemeinde insgesamt und erläutert wesentliche Positionen und Besonderheiten. St. Johannes veröffentlicht einen Finanzbericht erstmals in dieser Form. Der Jahresabschluss informiert über die Vermögenswerte der Kirchengemeinde. Er gibt einen Überblick über die Einnahmen und Ausgaben des Jahres 2015. Er weist die finanziellen Mittel aus, die für die seelsorgerische und caritative Arbeit sowie für die Gestaltung des kirchlichen Lebens zur Verfügung standen, und zeigt deren Verwendung.

Der Jahresabschluss orientiert sich an den allgemeinen Standards der Rechnungslegung, wie sie für Wirtschaftsunternehmen gelten. Da Kirchengemeinden keine Wirtschaftsunternehmen sind, nimmt der Bericht auf die besonderen Strukturen und Verfahren der katholischen Kirche Rücksicht und erläutert dies an gegebener Stelle.

H. J. Zeyen
Leitender Pfarrer

W. Arnold
Kämmerer

St. Johannes in Zahlen	2016	2015	2014
Kirchen	4	4	4
Gemeindemitglieder	9081	9212	9283
Taufen	47	47	37
Erstkommunion	59	79	88
Trauungen	10	21	7
Bestattungen <small>die von der Pfarrei vorgenommen wurden (unabhängig, ob Verstorbene zur Pfarrei gehören)</small>	68	61	67
Ehrenamtlich Tätige	ca. 350	ca. 350	ca. 350
Austritte	50	89	114
Eintritte	1	0	0
Wiederaufnahmen	2	0	1

2 Finanzübersicht

Der Jahresabschluss für die Kirchengemeinde St. Johannes bezieht sich auf die Kirchengemeinde im engeren Sinn, den sogenannten Betriebsmandanten. Die zur Kirchengemeinde gehörenden drei Kindertagesstätten mit insgesamt 8 Gruppen erstellen einen eigenen Jahresabschluss. Dieser ist nicht Bestandteil des vorliegenden Finanzberichtes.

Die Kirchengemeinde St. Johannes verfügt über Immobilien, Grundstücke und Wertpapier- bzw. Geldanlagen. Dieses Vermögen ermöglicht es, die umfassenden Aufgaben der Kirchengemeinde zu erfüllen. Ziel ist es, die verfügbaren Mittel im Sinne des Pastoralkonzeptes nachhaltig und zukunftsorientiert einzusetzen.

Viele Immobilien, insbesondere die Kirchen, erwirtschaften keine laufenden Erträge, sondern sie verursachen erhebliche Unterhaltskosten.

Die Überschüsse aus fremd vermieteten Immobilien werden zur Hälfte für deren Instandhaltung einer Mietrücklage zugeführt und zur anderen Hälfte zur Erhöhung des zugehörigen Substanzkapitals verwendet.

Die Erträge aus Erbbaurechten und Finanzanlagen dienen unter anderem der Bewirtschaftung sowie der Unterhaltung der selbstgenutzten Immobilien (Kirchen und Pfarrzentren) und ermöglichen zusätzliche pastorale Arbeit.

Allerdings steht nur ein Teil der Erträge den Kirchengemeinden zur freien Verfügung.

Gemäß der geltenden Zuweisungsordnung des Erzbistums Köln werden Erträge aus Grund- und Kapitalvermögen des Substanzkapitals zu 70 Prozent auf die Kirchensteuerzuweisungen angerechnet, so dass diese entsprechend reduziert werden (ausgenommen von dieser Regelung sind Erträge aus Stiftungsvermögen und dem Allgemeinen Fonds ohne Anrechnung).

Hintergrund der Anrechnung ist die Finanzierung der Solidargemeinschaft der Katholischen Kirchengemeinden im Erzbistum Köln. Im Gegenzug unterstützt das Erzbistum Köln anstehende und abgestimmte Sanierungen / Neubauten der Kirchengemeinde i.d.R. mit 70 Prozent.

Den Kirchengemeinden stehen somit 30 Prozent der Einnahmen aus Grund- und Kapitalvermögen zur Verfügung.

Die wichtigsten Kennzahlen des Jahresabschlusses zum 31.12.2015 sind in der folgenden Übersicht dargestellt.

Gesamte Erträge	738.397 €	
davon Zuweisungen des Erzbistums*	383.002 €	Zuweisung aus Kirchensteuermitteln
Gesamte Aufwendungen	760.557 €	
davon Personalkosten	273.542 €	vgl. Punkt 3
davon Gebäudebewirtschaftung	197.172 €	vgl. Punkt 5.1
Ergebnis vor Rücklagenausgleich*	-22.160 €	Höherer Aufwand als Ertrag / die Rücklagen wurden entsprechend reduziert
Bilanzsumme	3.250.077 €	
davon Substanzkapital	2.764.552 €	Grundkapital der Kirchengemeinde, dass als festes Kapital erhalten werden muss
davon Rücklagen*	350.434 €	Mittel z.B. für geplante Baumaßnahmen

Kirchengemeinden verfügen historisch über sogenanntes Substanzkapital. Dies ist das Grundkapital der Körperschaften und **muss zwingend erhalten werden**.

Für die Finanzierung der laufenden Aufgaben sind Rücklagen zu bilden. Dabei wird zwischen zweckgebundenen Rücklagen (insbesondere Caritas- und Mietrücklage), Projektrücklagen und der Allgemeinen Rücklage unterschieden.

Substanzkapital und Rücklagen bilden zusammen das Eigenkapital der Kirchengemeinde.

Laufende Erträge erzielen Kirchengemeinden aus Zuweisungen des Erzbistums Köln, aus öffentlichen Zuschüssen (vor allem für die Kindertagesstätten) und aus eigenen Mitteln (z. B. Erbbauzinsen, Spenden, Kollekten, Zinsen).

Neben der Kirchengemeinde St. Johannes bestehen eine Stiftung und ein Förderverein als selbstständige Körperschaften. Sie tragen zur Finanzierung von Jugendarbeit und Kirchenmusik, zum Erhalt kirchlicher Gebäude und deren Ausstattung sowie zur Förderung der Gemeindegarbeit caritativer Zwecke bei.

Stiftung und Förderverein der Kirchengemeinde St. Johannes

Einrichtung	Arbeitsschwerpunkt
St. Johannes Stiftung, Troisdorf-Sieglar	Umfängliche Förderung und Entwicklung des kirchlichen Lebens in der Pfarrgemeinde St. Johannes in den Bereichen <ul style="list-style-type: none">➤ Jugend, Kinder, Familie➤ Bildung➤ Senioren➤ Musik, Kunst, Kultur➤ Caritas➤ Religiöses Leben
Kirchbauverein Kriegsdorf	<ul style="list-style-type: none">➤ Unterhalt der kirchlichen Immobilien im Ortsteil Kriegsdorf➤ Förderung des kirchlichen Lebens im Ortsteil Kriegsdorf

3 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Mitarbeitende in der Katholischen Kirchengemeinde St. Johannes, in Voll- und Teilzeit
(Stand: 31.12.2015)

Anzahl	Funktion
4	Küster/innen
3	Hausmeister/innen
6	Raumpfleger/innen
2	Organist-/Chorleiter/innen
3	Pfarrsekretär/innen

Die 18 hauptamtlichen Mitarbeitenden sind in der Kirchengemeinde angesiedelt. Die Seelsorger/innen und pastoralen Dienste sowie die Verwaltungsassistentinnen sind beim Erzbistum Köln angestellt. Die dafür anfallenden Personalkosten sind in der o.g. Kennzahlenübersicht nicht enthalten.

4 Immobilien

Die Immobilien der Kirchengemeinden sind aufgrund der früher üblichen kameralistischen Buchführung in den Bilanzen derzeit lediglich mit einem Erinnerungswert von je 1 Euro erfasst (d.h. sie sind voll abgeschrieben). So werden Investitionen auch nicht in der Bilanz aufgenommen, sondern im Jahr der Aufwendungen als Aufwand gebucht. Die folgende Übersicht gibt aber einen Überblick über die vorhandenen Immobilien, die überwiegend direkt der kirchlichen Arbeit dienen und daher keine Erträge erwirtschaften.

Übersicht Immobilien	
4	Kirchen: St. Johannes v. d. L. Tore, Meindorfer Str. 5, Troisdorf (Sieglar) Herz Jesu, An der Kirche 1, Troisdorf (Friedrich-Wilhelms-Hütte (FWH)) St. Antonius, Reichensteinstr. 51, Troisdorf (Kriegsdorf) St. Peter und Paul, Im Jägersgarten 11, Troisdorf (Eschmar)
2	Pfarrhäuser: St. Johannes, Meindorferstr. 5, Troisdorf (Sieglar) Herz-Jesu, An der Kirche 1, Troisdorf FWH (in 2016 niedergelegt)
4	Pfarrheime: St. Johannes Pastor Böhm Haus, Kerpstr. 48-50, Troisdorf (Sieglar) St. Peter und Paul, Im Jägersgarten 11, Troisdorf (Eschmar) St. Antonius, Reichensteinstr. 62, Troisdorf (Kriegsdorf) Herz Jesu, An der Kirche 5, Troisdorf (FWH)
3	Kindertagesstätten: St. Monika, Mühlenstr. 11, Troisdorf (Sieglar) St. Franziskus, Lübecker Weg 7, Troisdorf (Rotter See) Herz Jesu, An der Kirche, Troisdorf (FWH)
4	Mietwohnungen: Kapellenstr. 16, Troisdorf (ehemals Pfarrhaus Eschmar) Meindorfer Str. 7, Troisdorf (Sieglar) Meindorfer Str. 9, Troisdorf (Sieglar) (in 2015 nicht vermietet) Kerpstr. 48-50, Troisdorf, im Pastor-Böhm-Haus,
17.297 qm	mit kircheneigenen Gebäuden bebaute Grundstücksfläche insgesamt
170.451 qm	Grundstücksfläche mit Erbbaurechten (178 Flurstücke)
70.438 qm	Landwirtschaftliche Flächen, Wald, sonstiges (23 Landpachten)

5 Erläuterungen zur Ergebnisrechnung und zum Jahresabschluss

5.1. Ergebnisrechnung Kath. Kirchengemeinde St. Johannes

In der Ergebnisrechnung werden die Erträge und die daraus finanzierten Aufwendungen des Wirtschaftsjahres aufgeführt. Der Saldo aus Aufwand und Ertrag ergibt den Jahresüberschuss bzw. -fehlbetrag. Überschüsse werden den Rücklagen und Fonds zugeführt. Defizite werden durch Entnahmen aus Rücklagen und in wenigen Ausnahmefällen durch genehmigte Entnahmen aus Fonds ausgeglichen.

Ergebnisrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015,
Kath. Kirchengemeinde St. Johannes

	Euro	31.12.2015 Euro	31.12.2014 Euro
Erträge			
1. Erträge aus Zuweisungen des Erzbistums Köln	383.002,47		363.218,20
2. Erträge aus Zuschüssen	1.800,00		0,00
3. Erträge aus Grundvermögen	241.327,08		221.281,99
4. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	40.031,84		40.192,80
5. Sonstige Erträge	72.235,88		49.853,26
		738.397,27	674.546,25
Aufwendungen			
6. Personalaufwand	273.542,29		266.248,15
7. Abschreibungen	0,00		0,00
8. Aufwendungen aus Zuweisungen und Zuschüssen	0,00		0,00
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.601,22		1.878,55
10. Sonstige Aufwendungen	313.132,22		301.423,80
		588.275,73	569.550,50
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		150.121,54	104.995,75
12. Aufwand aus Anrechnungen	169.719,48		153.120,36
13. Ergebnisabführung an andere Mandanten	0,00		0,00
14. Ergebnis nach Kirchensteuerverrechnungen	0,00		0,00
15. Sonstige Steuern und Abgaben	2.561,41		2.771,92
16. Jahresüberschuss/-fehlbetrag		-22.159,35	-50.896,53
17. Zuführung zum Substanzkapital	14.396,03		2.480,44
18. Entnahme aus dem Substanzkapital	0,00		0,00
19. Zuführungen zu den Rücklagen	7.628,41		54.384,43
20. Entnahme aus den Rücklagen	-44.183,79		-107.761,40

Erläuterungen zur Ergebnisrechnung

Nach einem Jahresfehlbetrag von rund 50 Tsd. Euro im Vorjahr schließt das Wirtschaftsjahr 2015 mit einem Jahresfehlbetrag von rund 22 Tsd. Euro ab. Grund dafür sind im Wesentlichen Instandhaltungsmaßnahmen an den kircheneigenen Gebäuden sowie an den Außenanlagen.

Erträge

Die Erträge aus Zuweisungen des Erzbistums Köln erhöhten sich um knapp 20 Tsd. Euro aufgrund einer höheren Bedarfszuweisung für die Personalkosten und einer Nachbewilligung aus der Abrechnung der Kirchensteuermittel. Bei den 1.800 Euro Erträgen aus Zuschüssen handelt es sich ebenfalls um einen Zuschuss des Erzbistums Köln zur Förderung der Pfarrbriefarbeit.

Die Erträge aus Grundvermögen erhöhten sich infolge der Neuvermietung einer im Jahr 2014 leerstehenden Mietwohnung (Pfarrhaus Eschmar) um rund 20 Tsd. Euro.

Die sonstigen Erträge erhöhten sich um rund 22 Tsd. Euro. Grund dafür sind höhere Spenden, Einnahmen aus den Pfarrfesten und eine Zuschreibung der Finanzanlagen.

Aufwendungen

Der Personalaufwand stieg um rund 7 Tsd. Euro, da im Jahr 2015 eine Neueinstellung vorgenommen wurde.

Die um rund 12 Tsd. Euro gestiegenen sonstigen Aufwendungen sind im Wesentlichen durch die höheren Aufwendungen für die Grundstücks- und Gebäudebewirtschaftung verursacht worden.

Sonstige Aufwendungen sind z.B.: Sachaufwendungen der Büros, Energiekosten, Steuern, Pflege der Außenanlagen, Reparaturen, Unterstützung der Gruppen,

5.2. Jahresabschluss Kath. Kirchengemeinde St. Johannes

Die Bilanz gibt einen Überblick über das Vermögen des Rechtsträgers. Dabei gibt es zwei Betrachtungsweisen: Die Aktivseite zeigt, wie sich das Gesamtvermögen (Bilanzsumme) aus verschiedenen „Wertgegenständen“, z. B. Immobilien oder Wertpapieren, zusammensetzt.

Vorab die Akiva mit kurzen Erläuterungen und gerundeten Werten:

Jahresbilanz zum 31.12.2015 / Kath. Kirchengemeinde St. Johannes	2015 / €	2014 / €
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände - Patente, Software, Firmenwert ...	0	0
II. Substanzvermögen – die Gemeinden dürfen ihr Substanzkapital / Substanzvermögen nicht verbrauchen		
1. Grundvermögen - je Flurstück ein Erinnerungswert von 1€, der Wert liegt im Ertrag – vgl. Ergebnisrechnung	228	232
2. Kapitalvermögen - z.B. Wertpapiere, Geldanlagen, darf nicht veräußert werden - der Ertrag fließt in die Ergebnisrechnung	2.184.040	2.647.388
3. Interne Darlehn - Internes Darlehn (hier an das Krankenhaus St. Johannes – bis 2016 war die Kirchengemeinde Träger)	40.000	40.000
4. Beteiligungen – an Unternehmen o.ä. gibt es nicht	0	0
	2.224.268	2.687.620
III. Sachanlagen		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Pflichten – vgl. Grundvermögen	0	0
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung - alle Sachanlagen sind voll abgeschrieben, haben nur noch Erinnerungswerte	12	12
IV. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen – es gibt keine	0	0
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	27.191	28.016
3. sonstige Ausleihungen – es gibt keine	0	0
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte - die Kirchengemeinde verfügt über keinen Warenbestand	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände – ausstehende Zahlung vom EGV oder Mieten	54.793	197.060
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten – Liquidität für regelmäßig Gehaltszahlungen oder anstehende Projektkosten	943.822	353.526
	998.605	549.586
C. Rechnungsabgrenzungsposten - es gibt keine Vorauszahlungen für Aufwendungen im Jahre 2016	0	0
Summe Aktiva	3.250.077	3.265.238

Erläuterung zur Bilanz - AKTIVA

Das Kapitalvermögen verringerte sich um rund 463 Tsd. Euro, weil Finanzanlagen, die das Substanzkapital betreffen, fällig geworden sind. Aufgrund der aktuellen Zinslage wurden die Gelder erst im Jahr 2016 erneut angelegt.

Das Darlehen wurden für Umbauarbeiten des Krankenhauses aufgenommen (das Krankenhaus war im Jahr 2015 noch im Besitz der Kirchengemeinde).

Die Forderungen konnten aufgrund einer Kirchensteuerzuweisung des Erzbistums Köln für Baumaßnahmen (Sanierungsmaßnahme Pfarrkirche St. Johannes v.d.I.T) um rund 142 Tsd. Euro reduziert werden. Die Zuweisung erfolgte im Jahr 2016.

Das Guthaben bei Kreditinstituten erhöhte sich um rund 591 Tsd. Euro. Die Erhöhung ist auf die oben genannten fällig gewordenen Finanzanlagen zurückzuführen. Diese Gelder werden bei Fälligkeit auf das Konto der Kirchengemeinde überwiesen.

Jahresbilanz zum 31.12.2015

Kath. Kirchengemeinde St. Johannes

Aktiva	Euro	Euro	31.12.2015 Euro	31.12.2014 Euro
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00			0,00
II. Substanzvermögen				
1. Grundvermögen	228,00			232,00
2. Kapitalvermögen	2.184.040,27			2.647.388,36
3. Interne Darlehen	40.000,00			40.000,00
4. Beteiligungen	0,00			0,00
		2.224.268,27		2.687.620,36
III. Sachanlagen				
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten	0,00			0,00
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	12,00			12,00
		12,00		12,00
IV. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	0,00			0,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	27.191,99			28.019,60
3. Sonstige Ausleihungen	0,00			0,00
		27.191,99		28.019,60
			2.251.472,26	2.715.651,96
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte	0,00			0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	54.793,07			197.060,28
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	943.811,96			352.526,20
		998.605,03		549.586,48
			998.605,03	549.586,48
C. Rechnungsabgrenzungsposten			0,00	0,00
Summe Aktiva			3.250.077,29	3.265.238,44

Die Passivseite beschreibt, wem dieses Vermögen „gehört“, ob es sich also um Eigenkapital oder Fremdkapital (z. B. Kredite, Verbindlichkeiten oder Rückstellungen) handelt.

Vorab die Passiva mit kurzen Erläuterungen und gerundeten Werten:

Jahresbilanz zum 31.12.2015 / Kath. Kirchengemeinde St. Johannes	2015 / €	2014 / €
A. Eigenkapital		
I. Substanzkapital – eiserner Grundsatz des Kirchenrechts, das Substanzkapital muss erhalten bleiben / Erträge siehe Ergebnisrechnung		
1. Allgemeine Fonds ohne Anrechnung - gestiftetes Vermögen ohne Zweckbindung - / Ertrag – dient der Seelsorge	81.000	81.000
2. Fabrikfonds - fabrica ecclesiae – der Fonds, der den Kirchengebäuden gewidmet ist / Ertrag – dient den Gottesdiensten / Seelsorge	351.824	345.324
3. Pfarrfonds – Stellenvermögen – muss ebenfalls erhalten bleiben / Ertrag dient der Seelsorge	1.465.322	1.458.334
4. Vikariefonds – Stellenvermögen – muss ebenfalls erhalten bleiben / Ertrag – dient der Seelsorge	174.410	174.405
5. Küstereifonds – Stellenvermögen – muss ebenfalls erhalten bleiben / Ertrag – dient der Seelsorge	2.232	2.232
6. Organistenfonds / 9. sonstiges Stiftungsvermögen / 10. sonstige Fonds / 11. Armenfonds alle	0	0
7. Stiftungsfonds - gestiftetes Vermögen für bestimmte Zwecke, z.B. Erhalt der Kirche / Ertrag – dient der Seelsorge	682.545	682.545
8. Messverpflichtungen – Auflage, jährlich die Feier des heiligen Messopfers in Bestimmter Meinung / Ertrag – dient der Seelsorge	7.188	6.288
	2.764.522	2.750.130
II. Rücklagen		
1. Allgemeine Rücklage – für mgl. Projekte z.B. Sanierungen / Bau eines Pfarrzentrums o.ä.	365.941	366.998
2. Caritatsrücklage – für caritative Zwecke	4.064	4.880
3. Mietrücklage – für die Renovierungen / Umbauten / Instandhaltungen der Mietobjekte	60.907	59.317
4. Projektrücklage - nicht abgerechnete Bauprojekte	-80.479	-44.241
	350.434	386.954
<i>Zwischensumme Eigenkapital und Rücklagen</i>	<i>3.114.957</i>	<i>3.137.085</i>
B. Sonderposten	0	0
C. Rückstellungen , z.B. noch nicht voll ausgezahlte Handwerkerleistungen	2.410	2.664
D. Verbindlichkeiten - aufgenommene Darlehn der Kirchengemeinde für Baumaßnahmen und Jahresübergreifende Zahlungen	111.088	119.740
E. Rechnungsabgrenzungsposten – Buchungsabweichungen verschiedener Wirtschaftsjahre: hier Adveniatkollekte Sternsingerkollekte	21.621	5.747
Summe Passiva	3.250.077	3.265.238

Erklärungen zur Bilanz - PASSIVA

Substanzkapital

Aufgrund des Ergebnisses aus Immobilienträgen wurden dem Fabrikfonds rund 6 Tsd. Euro zugeführt. Die Zuführungen der Immobilienträge in die Mietrücklage und in die jeweiligen Fonds folgen den Finanzierungsrichtlinien des Erzbistums Köln.

Die Veränderung des Pfarrfonds von knapp 7 Tsd. Euro ist auf eine Zuschreibung bei den Finanzanlagen zurückzuführen – vgl. Finanzrichtlinien des Erzbistums Köln.

Rücklagen

Die Projektrücklage ist wie im Vorjahr negativ. Grund dafür sind noch nicht abgerechneter Bauprojekte (z.B. Niederlegung Pfarrhaus FWH, Pfarrkirche St. Johannes v.d.I.T.) Die Abrechnung der Projekte ist für 2017 vorgesehen.

Verbindlichkeiten:

Die Verbindlichkeiten bestehen zum größten Teil aus den aufgenommenen Darlehen der Kirchengemeinde in Höhe von insgesamt rund 73 Tsd. Euro sowie aus jahresübergreifenden Zahlungen:

- Sternsingerkollekte
- Adveniatkollekte

Passiva	Euro	Euro	31.12.2015 Euro	31.12.2014 Euro
A. Eigenkapital				
I. Substanzkapital				
1. Allgemeiner Fonds ohne Anrechnung	81.000,00			81.000,00
2. Fabrikfonds	351.824,23			345.324,35
3. Pfarrfonds	1.465.322,00			1.458.334,75
4. Vikariefonds	174.410,84			174.405,94
5. Küstereifonds	2.232,10			2.232,10
6. Organistenfonds	0,00			0,00
7. Stiftungsfonds	682.545,04			682.545,04
8. Messverpflichtungen	7.188,27			6.288,27
9. Sonstiges Stiftungsvermögen	0,00			0,00
10. Sonstige Fonds	0,00			0,00
11. Armenfonds	0,00			0,00
		2.764.522,48		2.750.130,45
II. Rücklagen				
1. Allgemeine Rücklage	365.941,67			366.998,55
2. Caritasrücklage	4.064,94			4.880,06
3. Mietrücklage	60.907,94			59.317,90
4. Projektrücklage	-80.479,78			-44.241,93
		350.434,77		386.954,58
			3.114.957,25	3.137.085,03
B. Sonderposten				
			0,00	0,00
C. Rückstellungen				
			2.410,62	2.664,57
D. Verbindlichkeiten				
			111.088,02	119.740,91
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
			21.621,40	5.747,93
Summe Passiva			3.250.077,29	3.265.238,44

6 allgemeine Erläuterungen zu den Positionen der Ergebnisrechnung und Bilanz

Im Folgenden wird die generelle Bedeutung der einzelnen Positionen der Ergebnisrechnungen und Bilanzen kurz erläutert. Eine Darstellung der Besonderheiten der Einzelbilanzen findet sich beim jeweiligen Abschluss.

ERGEBNISRECHNUNG

Erträge

Wichtigste Ertragsquelle der Kirchengemeinden sind die Zuweisungen aus Kirchensteuermitteln durch das Erzbistum Köln. Diese Zuweisungen setzen sich aus Pauschalen für Seelsorge und Verwaltung, Bewirtschaftung, Instandhaltung, Dienstwohnungen sowie Bedarfszuweisungen für Personalausstattung zusammen.

Eigene Erträge bestehen aus Kollekten und Spenden sowie Zinserträgen aus Kapitalanlagen und Erbbaurechten. Erträge aus vermieteten Immobilien werden für den Unterhalt und die Bewirtschaftung der Gebäude verwendet.

Aufwendungen

Die insgesamt größten Aufwandsposition in den Kirchengemeinden, stellen in der Regel die Personalkosten und die Aufwendungen aus der Grundstücks- und Gebäudebewirtschaftung unter anderem für Baumaßnahmen dar.

Personalkosten umfassen die Gehälter der hauptamtlichen Mitarbeiter wie Küster, Kirchenmusiker, Mitarbeiterinnen im Pastoralbüro. Dieses sogenannte Folgedienst-Personal wird durch Zuweisungen aus Kirchensteuermitteln finanziert. Das Seelsorge-Personal wie Pfarrer, Kaplan, Diakon oder Gemeinde- bzw. Pastoralreferenten/-innen wird direkt vom Erzbistum Köln vergütet. Die Hausmeister bzw. Hausmeisterinnen und die Reinigungskräfte werden aus Eigenmitteln der Kirchengemeinden finanziert.

Weitere Aufwendungen betreffen Mieten, Büro- und Verwaltungskosten, liturgische sowie pastorale und caritative Zwecke.

Ein besonderer Aufwandsposten sind Aufwendungen aus Anrechnungen. Diese resultieren daraus, dass bei der Ermittlung der Zuweisungen des Erzbistums eigene Erträge der Kirchengemeinden aus Erbbauzinsen und Kapitalzinsen der Fonds teilweise angerechnet werden. Entsprechende Rückzahlungen werden hier ausgewiesen.

Jahresüberschuss/ -fehlbetrag und Bilanzgewinn

Der Saldo aus Erträgen und Aufwendungen eines Wirtschaftsjahres ergibt den Jahresüberschuss bzw. – fehlbetrag. Dieses Ergebnis wird dann über die Rücklagen und Fonds in der Bilanz ausgeglichen. Da die Rücklagen unterschiedlichen Zweckbestimmungen unterliegen, gibt es in der Regel sowohl Zuführungen zu Rücklagen (z. B. verpflichtende Anteile der Mieterträge, die in die Mieterücklage fließen) als auch Entnahmen (z. B. für in Projekten angefallene Kosten, die aus der Projektrücklage entnommen werden). Insgesamt ergibt sich durch die Entnahmen aus bzw. Zuführungen zu den Rücklagen und Fonds eine ausgeglichene Ergebnisrechnung.

Bilanzen - AKTIVA

A. Anlagevermögen

A.II: Substanzvermögen

Im Substanzvermögen werden die Vermögenswerte erfasst, welche das „Substanzkapital“ (Passiva A.I.) abdecken, das als festes Kapital erhalten werden muss. Es bildet das Grundkapital der Kirchengemeinde. Aufgeteilt ist es nach verschiedenen Anlagearten, nämlich Grundvermögen und Kapitalvermögen.

- A. II. 1. Grundvermögen

Die Kirchengemeinden weisen in ihren Bilanzen wertmäßig nur ein geringes Grundvermögen aus. Dies liegt daran, dass die Kirche bislang – ebenso wie Städte und Gemeinden – keine Bilanzen aufgestellt hat, sondern nach der sogenannten kameralistischen Buchführung lediglich Ausgaben und Einnahmen gebucht hat. Die Kosten für den Bau eines Gebäudes fließen dann im Jahr der Erstellung oder Anschaffung komplett in die Ergebnisrechnung ein. In den folgenden Jahren wurden lediglich die aus dem Gebäude gewonnenen Erträge oder dafür nötige Aufwendungen gebucht, aber keine Abschreibungen.

Nach der Umstellung der Kirchengemeinden auf die kaufmännische Buchführung wurde jedes dieser Flurstücke mit einem „Erinnerungswert“ von 1 Euro in der Bilanz dargestellt. Die Grundstücke der Kirchengemeinden bestehen oft aus mehreren Flurstücken.

- A. II. 2. Kapitalvermögen

Im Kapitalvermögen werden Wertpapiere erfasst, die zum Substanzkapital (Passiva A.I.) gehören. Dementsprechend kann es sich um langfristige Anlagen handeln, beispielsweise um Wertpapierfonds. Der Kirchenvorstand steuert die Kapitalanlagen nach den Anlagerichtlinien des Erzbistums Köln.

- A. II. 3. Interne Darlehen

Kirchengemeinden dürfen ihr Substanzkapital nicht verbrauchen. Sie können dieses Kapital jedoch beleihen und bleiben damit unabhängig von externen Darlehen. In der Bilanz wird dies kenntlich gemacht, indem beim Substanzvermögen das interne Darlehen als Forderung des Substanzvermögens gegen die Kirchengemeinde selbst dargestellt und auf der Passivseite eine entsprechende Verbindlichkeit aufgeführt wird.

A.III. Sachanlagen

Als Sachanlagen werden beispielsweise Einrichtungsgegenstände oder IT-Ausstattung bilanziert. In der kirchlichen Buchhaltung werden hierfür keine Anschaffungskosten angesetzt, sondern lediglich Erinnerungswerte von 1 Euro. Anschaffungen von Sachanlagen stellen deshalb im Anschaffungsjahr einen einmaligen Aufwand dar.

A.IV. Finanzanlagen

In den Finanzanlagen werden die Anlagearten der verschiedenen Rücklagen (Passiva A.II.) dargestellt. Ähnlich wie beim Kapitalvermögen kann es sich hierbei um langfristige Anlagen handeln.

B. Umlaufvermögen

B.II. Forderungen

Forderungen betreffen meist Ausgleichzahlungen aus Verrechnungen mit dem Erzbistum oder anderen kirchlichen Rechtsträgern. Sie können sich aber zum Beispiel auch auf noch ausstehende Mieten oder andere Leistungen beziehen.

B.III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Hier werden die Salden der bestehenden Bar-Kassen und der laufenden Girokonten ausgewiesen. Diese Liquidität dient dazu, laufende Kosten, regelmäßig fällige Gehaltszahlungen oder anstehende Projektkosten zu begleichen.

Bilanz PASSIVA

A. Eigenkapital

A.I. Substanzkapital

Das Substanzkapital stellt die Vermögenswerte in der Kirchengemeinde dar und wird nach seiner Zweckbestimmung in verschiedene Fonds (z.B. Fabrikfonds, Küstereifonds, Vikariefonds) unterteilt. Für diese Vermögenswerte gilt der eiserne Grundsatz des Kirchenrechts, das Fondsvermögen zu erhalten und es keinesfalls für fremde Zwecke zu verbrauchen. Die erwirtschafteten Überschüsse (z.B. anteilige Mietüberschüsse und Erlöse aus Holzverkauf, aber keine Zinserträge) aus den einzelnen Fonds dürfen ebenfalls ausschließlich gemäß ihrer Zweckbestimmung verwendet werden.

A.II. Rücklagen

Neben dem Substanzkapital gibt es verschiedene Rücklagen, die zum Teil zweckgebunden sind:

Die Caritas-Rücklage wird aus Spendenmitteln gespeist und dient karitativen Zwecken.

Die Mietrücklage wird aus anteiligen Überschüssen der Mietobjekte gebildet und zur Instandhaltung der Mietgebäude eingesetzt.

Zeitlich begrenzte Projektrücklagen dienen der Realisierung von Projekten wie z. B.

Baumaßnahmen oder größeren Anschaffungen mit einem Wert von mehr als 15.000 Euro.

Die Allgemeine Rücklage steht der Kirchengemeinde für den allgemeinen Betrieb zur Verfügung und unterliegt keiner speziellen Zweckbindung.

Ausschließlich im Mandant Kindertagesstätten gibt es zusätzlich noch die Kita-Rücklage, hier werden nicht verwendete Kindpauschalen aus den kommunalen Zuschüssen nach der Gesetzgebung KiBiz erfasst.

Die Rücklagen können einen negativen Bestand aufweisen, wenn die bestehenden Rücklagen den negativen Saldo von Einnahmen und Ausgaben nicht decken.

B. Sonderposten

Gegebenenfalls auszuweisende Sonderposten werden meist gebildet, um treuhänderisch für bestimmte Zwecke überlassenes Kapital auszuweisen. Es handelt sich dabei weder um Eigenkapital noch um Verbindlichkeiten. Beispiele sind zweckgebundene Schenkungen oder unselbstständige Stiftungen.

C. Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet für zukünftige, unter Umständen nicht genau bestimmbare oder unsichere Zahlungsverpflichtungen, zum Beispiel mögliche Rückforderungen von Zuschüssen.

D. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten resultieren neben gegebenenfalls aufgenommenen Krediten im Regelfall aus noch nicht bezahlten Fremdleistungen, Rückzahlungsansprüchen des Erzbistums oder noch nicht weitergeleiteten Spendengeldern.

E. Rechnungsabgrenzungsposten

Rechnungsabgrenzungsposten sind bilanzielle Sonderpositionen, die sich aus Buchungsabweichungen verschiedener Wirtschaftsjahre ergeben.

7 Adressen und Impressum

Herausgeber:

Katholische Kirchengemeinde St. Johannes
Der Kirchenvorstand
Meindorfer Str. 5
53844 Troisdorf

Juni 2017

Adressen:

St. Johannes
Pastoralbüro: Meindorfer Str. 5, 53844 Troisdorf (Sieglar)
Tel.: 02241/42129, Fax: 02241/42140
Email: sieglar@stjohannes-troisdorf.de
Internet: www.stjohannes-troisdorf.de